



**Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2022**

Bestätigungsvermerk

GESCO SE

Wuppertal

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal
Bilanz zum 31.12.2022
(Vorjahr zum Vergleich)

A k t i v a

	Anhang	31.12.2022 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		66.872,00	43
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		70.367,62	117
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	163.673.620,07	148.394
2. Beteiligungen		5.000,00	5
3. Sonstige Ausleihungen	(2)	9.371.283,29	9.371
		<u>173.049.903,36</u>	<u>157.770</u>
		<u>173.187.142,98</u>	<u>157.930</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		415.351,33	
2. Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	(3)	67.551.442,29	59.055
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr:			
19.490.099,14 € (20.597 T€)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	3.383.380,01	3.383
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr:			
0,00 € (180 T€)			
		<u>71.350.173,63</u>	<u>62.438</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.620.316,14	23.800
		<u>81.970.489,77</u>	<u>86.238</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		149.632,65	110
		<u>255.307.265,40</u>	<u>244.278</u>

P a s s i v a

	Anhang	31.12.2022 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	10.839.499,00	10.839
II. Kapitalrücklage	(6)	73.556.905,46	73.522
III. Gewinnrücklagen	(6)		
1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
2. Andere Gewinnrücklagen		141.482.638,73	123.269
		<u>141.541.356,00</u>	<u>123.328</u>
IV. Bilanzgewinn		13.484.844,03	15.331
		<u>239.422.604,49</u>	<u>223.020</u>
B. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	2.735.652,00	2.595
II. Steuerrückstellungen		604.008,00	374
III. Sonstige Rückstellungen	(8)	3.440.406,68	2.921
		<u>6.780.066,68</u>	<u>5.890</u>
C. Verbindlichkeiten	(9)		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.203.067,85	11.379
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		241.284,43	237
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		535.049,12	528
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		125.192,83	3.224
davon aus Steuern: 86.271,69 € (495 T€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
8.435,24 € (6 T€)			
		<u>9.104.594,23</u>	<u>15.368</u>
		<u>255.307.265,40</u>	<u>244.278</u>

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
(Vorjahr zum Vergleich)

	<u>Anhang</u>	<u>2022</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.746.723,27	1.669
2. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	498.330,75	183
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-4.540.492,10	-4.143
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge: 169.668,00 € (256 T€)		-576.800,69	-571
		<hr/>	<hr/>
		-5.117.292,79	-4.714
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-96.705,25	-132
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	<hr/>	<hr/>
		-5.489.788,18	-4.475
		-8.458.732,20	-7.469
6. Erträge aus Beteiligungen sämtliche aus verbundenen Unternehmen: 17.167.054,83 € (30.217 T€)		17.183.372,33	30.217
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)	20.418.282,84	10.947
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		374.851,33	360
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 246.783,35 € (400 T€)		248.887,62	410
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)	0,00	-926
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.279,77 € (4 T€) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 56.534,00 € (61 T€)		-211.719,87	-241
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<hr/>	<hr/>
		-2.582.363,99	-2.635
13. Ergebnis nach Steuern		26.972.578,06	30.664
14. Sonstige Steuern		<hr/>	<hr/>
		-2.890,00	-2
15. Jahresüberschuss		<hr/>	<hr/>
		26.969.688,06	30.662
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		<hr/>	<hr/>
		13.484.844,03	15.331
17. Bilanzgewinn		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
		13.484.844,03	15.331

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die GESCO SE hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist unter HRB 33375 in das Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Im Oktober 2021 erwarb die damalige GESCO AG 100 % der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich. Die Hauptversammlung der GESCO AG im August 2022 hat der Überführung der GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt. Die Umwandlung erfolgte durch Verschmelzung der wkk Beteiligungs AG auf die GESCO AG mit Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea). Die Rechtsformänderung wurde am 04. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen davon-Angaben teilweise im Anhang gemacht.

Die GESCO SE stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der GESCO SE zum 31. Dezember 2022 wird gemäß § 325 HGB bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch übermittelt. Wie im Vorjahr wurde der Lagebericht der GESCO SE in Anwendung von § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht des GESCO-Konzerns zusammengefasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 € nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird bei der Darstellung im Anlagespiegel unterstellt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

	Jahre
Computersoftware	3 - 7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der historischen Anschaffungskosten.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Kaufpreisrentenverpflichtung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G zugrunde. Der Zinssatz wurde auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Anwendung von § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB angesetzt.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ratierlich ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind als Anlage diesem Anhang beigefügt.

Anteile an verbundenen Unternehmen (1)

Im Februar 2022 erwarb die GESCO SE die Anteile an der inaktiven „Blitz 21-339 GmbH, München“. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in „INEX - solutions GmbH“. Im März 2022 hat die GESCO SE ihre Anteile an den Gesellschaften Hubl GmbH, Vaihingen Enz, Sommer & Straßburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten und So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten auf die INEX - solutions GmbH übertragen.

Im März 2022 übernahm die GESCO SE den 5%-igen Geschäftsanteil des ausgeschiedenen geschäftsführenden Gesellschafters Herr Dr. Frank Stahl an der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Die GESCO SE hält damit 95% der Anteile an der Gesellschaft.

Im August 2022 übernahm die GESCO SE den 10%-igen Geschäftsanteil an der Kesel GmbH & Co. KG vom ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Martin Klug. Die GESCO SE hält damit 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 wurden die beiden Gesellschaften IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG sowie die MV Anlagen mbH & Co. KG durch Ausscheiden des Kommanditisten GESCO SE in Form einer Anwachsung mit allen Aktiva und Passiva auf die Komplementärin IMV Verwaltungs GmbH übertragen. Die Gesellschaften wurden zum 30. Dezember 2022 aufgelöst. Im Zuge von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Geschäftsjahr 2022 wurden konzerninterne Forderungen in Höhe von 8.553 T€ in die Finanzanlagen eingebracht, die in einer separaten Spalte des Anlagenspiegels gezeigt wurden.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

Sonstige Ausleihungen (2)

Als sonstige Ausleihungen werden Darlehen mit einer Laufzeit vom mehr als einem Jahr bilanziert. Es handelt sich hier zum einen um ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 9 Mio. € mit einer spätesten Fälligkeit zum 21. Dezember 2025 zzgl. kapitalisierter Zinsen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (3)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen bzw. Forderungen aus Gewinnabführungen und Darlehen.

Sonstige Vermögensgegenstände (4)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Ansprüche aus anrechenbaren Steuern und Steuervorauszahlungen sowie gewährten Darlehen bilanziert.

Gezeichnetes Kapital (5)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Kapital von jeweils 1,00 €.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Eigene Aktien wurden nur im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erworben und an die Mitarbeiter veräußert. Bei dem üblicherweise jährlich stattfindenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramm werden den Mitarbeitern der GESCO-Gruppe ermäßigte GESCO-Aktien in begrenztem Umfang angeboten.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder

Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Ausnahme des Aktien-Verkaufs für Zwecke des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen (6)

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

T€	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2021	73.522	59	123.269
Erwerb/Verkauf eigene Aktien	35	0	-1
Zuführung	0	0	18.215
Stand 31.12.2022	73.557	59	141.483

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,98 € je Stückaktie auf das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien abzgl. 22.000 eigene Aktien) ausgeschüttet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7)

T€	1.1.2022- 31.12.2022	1.1.2021- 31.12.2021
Stand 01.01.	2.595	2.444
Zinsaufwand	49	52
Veränderung	92	99
Stand Ende Geschäftsjahr	2.736	2.595

%	1.1.2022- 31.12.2022	1.1.2021- 31.12.2021
Zinssatz*	1,79	1,87
Rentendynamik	2,00	1,50

*Der verwendete Zinssatz weicht um 0,01% von dem zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten Zinssatz der Deutschen Bundesbank in Höhe von 1,78% ab. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 124 T€ (Vj. 183 T€).

Die Rückstellung betrifft die Pensionsverpflichtungen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

Sonstige Rückstellungen (8)

T€	1.1.2022- 31.12.2022	1.1.2021- 31.12.2021
Personalrückstellung	1.300	1.190
Kaufpreisrentenverpflichtung	535	573
Aufsichtsrat-Vergütung	444	278
Übrige Rückstellungen	1.161	880
Stand Ende Geschäftsjahr	3.440	2.921

Die Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus erfolgsbezogener kurzfristiger und mehrjähriger aktienbasierter Vergütungskomponente, Urlaubsgeld und Berufsgenossenschaft. Die Kaufpreisrentenverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinssatzes von 1,45 % (Vj. 1,35 %) errechnet worden. In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Abschlusskosten, etwaige nicht abzugsfähige Vorsteuern und ausstehende Rechnungen enthalten.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bot die GESCO SE bis 2021 im Rahmen des bisherigen Vergütungssystems dem Vorstand sowie einem kleinen Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO SE die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm an.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ratierlich ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Gesamtaufwand für die neunte bis fünfzehnte Tranche beträgt im Berichtsjahr 15 T€ (Vj. 90 T€).

Der beizulegende Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag kann vom beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung der Option abweichen. Die Zeitwertanpassung und der Verfall einiger Anwartschaften haben in diesem Jahr zu einer Auflösung der Rückstellung (112 T€) geführt. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 28 T€.

Verbindlichkeiten (9)

T€	31.12.2022 (31.12.2021)	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	8.203 (11.379)	2.660 (3.176)	5.543 (8.203)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	241 (237)	241 (237)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	535 (528)	535 (528)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	125 (3.224)	125 (3.224)	0 (0)	0 (0)
	9.104 (15.368)	3.561 (7.165)	5.543 (8.203)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 6.857 T€ durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

Latente Steuern (10)

Latente Steuern wegen unterschiedlicher Wertansätze zwischen Handelsrecht und Steuerrecht wurden auf Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen berechnet. Zusätzlich wurden latente Steuern auf den vorhandenen Gewerbeerlustvortrag ermittelt. Die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen führten teilweise zu aktiven, teilweise zu passiven latenten Steuern. Die Bewertungsunterschiede bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen führen ebenso wie die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu aktiven latenten Steuern.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von derzeit ca. 31 %. Dieser Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern aus unterschiedlichen Beteiligungsansätzen für Personengesellschaften wurde lediglich der Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (ca. 16 %) zugrunde gelegt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 ergab sich aus der Gesamtbetrachtung der latenten Steuern insgesamt ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen. Für

das Geschäftsjahr 2022 führt die Ermittlung der latenten Steuern erneut zu einem Aktivüberhang (2.812 T€). Das Aktivierungswahlrecht wird nicht in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die GESCO SE hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO SE dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit dessen Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die GESCO SE hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen von verbundenen Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet. Aufgrund der Einhaltung der Covenants durch die Tochtergesellschaften ist zum Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft nicht zu rechnen.

Im Übrigen bestehen mit drei Tochtergesellschaften Gewinnabführungsverträge, die auch Verpflichtungen zum Verlustausgleich beinhalten.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing bestehen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 159 T€, davon 61 T€ bis zu einem Jahr und 98 T€ über einem Jahr.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (11)

Die Umsatzerlöse beinhalten Weiterbelastungen an direkte Tochtergesellschaften.

Sonstige betriebliche Erträge (12)

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 374 T€ (Vj. 72 T€) auf periodenfremde Erträge.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Investor Relations, Versicherungen, Personalbeschaffung, das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Erträge aus Gewinnabführungen (14)

Im Geschäftsjahr 2022 schloss die GESCO SE einen Gewinnabführungsvertrag mit der INEX - solutions GmbH ab, sodass aktuell Gewinnabführungsverträge mit der INEX - solutions GmbH, der Setter Holding GmbH und der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bestehen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen (15)

Sämtliche Abschreibungen aus dem Vorjahr waren außerplanmäßig und betreffen die Abwertung einer sonstigen Ausleihung auf den beizulegenden Zeitwert (vgl. Ziffer (2)) sowie die Abschreibung von Anteilen an einem inaktiven verbundenen Unternehmen nach Ausschüttung der entsprechenden liquiden Mittel.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ab 1. Januar 2023 befindet sich die IMV Verwaltungs GmbH in Liquidation.

Die Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea) erfolgte durch Verschmelzung der wkk Beteiligungs AG auf die GESCO AG. Die Rechtsformänderung wurde am 04. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

6. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO SE zugänglich gemacht. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 0,05 % und die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 14,2 % der Aktien der Gesellschaft.

Angaben zu Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG

Herr Stefan Heimöller, Deutschland, hat uns am 11. Januar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. (jetzt § 33 Abs. 1 WpHG) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 10. Januar 2011 die Schwelle von 10 % überschritten hat und am 10. Januar 2011 10,01 % (entsprechend 302.648 Stimmrechten) betragen hat. Diese Anzahl der Stimmrechte bezieht sich auf die Aktienzahl vor Durchführung des Aktiensplits im Verhältnis 1:3 im Dezember 2016.

Die Crown Sigma UCITS plc hat uns am 28. Dezember 2018 (in Korrektur einer Mitteilung vom 20. Dezember 2018) gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 14. Dezember 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (entsprechend 330.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH hat uns am 25. April 2019 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 17. April 2019 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,11 % (entsprechend 337.400 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 2,82 % (entsprechend 305.400 Stimmrechten) gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte hat uns am 8. Oktober 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 6. Oktober 2020 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,34 % (entsprechend 361.500 Stimmrechten) betragen hat.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hat uns am 23. Dezember 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 22. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % überschritten hat und an diesem Tag 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat uns am 23. Dezember 2020 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 22. Dezember 2020 die Schwelle von 15 % überschritten hat und an diesem Tag 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm über die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV 15,05 % (entsprechend 1.631.009 Stimmrechten) gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Die MainFirst SICAV hat uns nach Ende des Berichtszeitraums am 25. Januar 2022 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 21. Januar 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (entsprechend 305.497 Stimmrechten) betragen hat.

Die LGT Capital Partners (Ireland) Ltd. hat uns am 25. August 2022 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO SE am 22. August 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (entsprechend 320.945 Stimmrechten) betragen hat.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 20 Angestellte (Vj. 20) beschäftigt.

Abschlussprüfer

Hinsichtlich des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss verwiesen. Es wird insoweit die Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen. Für die GESCO SE und die von ihr beherrschten Unternehmen sind nur Leistungen zur Abschlussprüfung erbracht worden.

Organe

Vorstand

Ralph Rumberg, Witten
CEO / Sprecher des Vorstands

Andrea Holzbaur, Düsseldorf
CFO
ab 26.09.2022

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf
CFO
bis 30.04.2022

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von insgesamt 1.387 T€ (Vj. 1.574 T€) erhalten. Darin enthalten ist eine mehrjährige aktienbasierte Vergütungskomponente in Form eines virtuellen Aktienprogramms mit voraussichtlich 5.700 Aktien und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 141 T€, welche vom Aufsichtsrat mit Feststellung des Konzernabschlusses beschlossen wird. Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Vergütungsbericht individualisiert erläutert.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.735 T€ (Vj. 2.595 T€). Einem früheren Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 70 T€ (Vj. 70 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- TopAgers AG, Langenfeld

Stefan Heimöller, Neuenrade
stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 02.11.2022):
- KROMI Logistik AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats (bis 16.05.2022):
- Washtec AG, Augsburg

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf insgesamt 444 T€ (Vj. 290 T€).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

€	1.1.2022- 31.12.2022	1.1.2021- 31.12.2021
Jahresüberschuss	26.969.688,06	30.661.851,03
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	13.484.844,03	15.330.925,51
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Bilanzgewinn	13.484.844,03	15.330.925,52

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Der Vorstand schlägt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2022 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien)	10.839.499,00 €
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>2.645.345,03 €</u>
	<u>13.484.844,03 €</u>

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Andrea Holzbaur
CFO

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal

**Entwicklung des Anlagevermögens
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Anlage 3/14

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2022	Zugänge	Zugang aus Forderungseinbringung	Abgänge	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
EDV-Software	366.064,61	57.606,00	0,00	0,00	423.670,61	323.147,11	33.651,50	0,00	356.798,61	66.872,00	42.917,50
	<u>366.064,61</u>	<u>57.606,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>423.670,61</u>	<u>323.147,11</u>	<u>33.651,50</u>	<u>0,00</u>	<u>356.798,61</u>	<u>66.872,00</u>	<u>42.917,50</u>
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	940.159,52	16.608,25	0,00	44.962,03	911.805,74	823.345,90	63.053,75	44.961,53	841.438,12	70.367,62	116.813,62
	<u>940.159,52</u>	<u>16.608,25</u>	<u>0,00</u>	<u>44.962,03</u>	<u>911.805,74</u>	<u>823.345,90</u>	<u>63.053,75</u>	<u>44.961,53</u>	<u>841.438,12</u>	<u>70.367,62</u>	<u>116.813,62</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen *	152.891.396,33	32.363.272,71	8.559.357,00	27.401.786,65	166.412.239,39	4.497.433,25		1.758.813,93	2.738.619,32	163.673.620,07	148.393.963,08
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.371.283,29		0,00	0,00	12.371.283,29	3.000.000,00		0,00	3.000.000,00	9.371.283,29	9.371.283,29
	<u>165.267.679,62</u>	<u>32.363.272,71</u>	<u>8.559.357,00</u>	<u>27.401.786,65</u>	<u>178.788.522,68</u>	<u>7.497.433,25</u>	<u>0,00</u>	<u>1.758.813,93</u>	<u>5.738.619,32</u>	<u>173.049.903,36</u>	<u>157.770.246,37</u>
	<u>166.573.903,75</u>	<u>32.437.486,96</u>	<u>8.559.357,00</u>	<u>27.446.748,68</u>	<u>180.123.999,03</u>	<u>8.643.926,26</u>	<u>96.705,25</u>	<u>1.803.775,46</u>	<u>6.936.856,05</u>	<u>173.187.142,98</u>	<u>157.929.977,49</u>

* in den Zugängen und Abgängen sind Umgliederungen aus Einbringungen in Höhe von 25.643 TEUR enthalten.

Aufstellung Anteilsbesitz der GESCO SE zum 31.12.2022

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2022 TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR	Zuordnung der Anteile zu lfd. Nr.
1	GESCO SE (Muttergesellschaft)	Wuppertal				
	a) vollkonsolidierte Unternehmen					
2	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Meschede	100	16	16	1
3	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Meschede	100	100	3	1
4	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	95	65.468	17.805	1
5	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	3.643	669	4
6	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD.	Singapur	90	2.001	252	4
7	Dörrenberg International PTE. LTD.	Singapur	90	587	-3	4
8	Dörrenberg Specialty Steel Corp.	Macedonia, OH/USA	100	190	77	4
9	Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD.	Tainan City, Taiwan	100	2.118	123	7
10	Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd.	Singapur	60	645	-10	7
11	Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co. Ltd.	Jiashan, China	100	5.943	866	10
12	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	100	853	53	1
13	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	91	0	1
14	INEX-Solutions GmbH ¹⁾	Bretten	100	34.228	-	1
15	Hubl GmbH	Vaihingen/Enz	80	6.341	2.310	14
16	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempton	100	1.182	1.029	1
17	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempton	100	45	1	16
18	Kesel International GmbH	Kempton	100	273	0	16
19	Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd.	Jiashan, China	100	742	426	18
20	Kesel North America LLC	Janesville, WI/USA	100	825	287	18
21	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ¹⁾	Erkrath	100	5.444	-	1
22	MAE International GmbH	Erkrath	100	59	-2	21
23	MAE Machines (Beijing) Co., Ltd.	Peking, China	100	176	-19	22
24	MAE Amerika GmbH	Erkrath	100	1.766	-2	21
25	MAE-EITEL INC.	Orwigsburg, PA/USA	100	4.186	149	24
26	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	257	17	1
27	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	51	1	26
28	Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG	Finnentrop	100	9.205	5.138	1
29	Hekhorn Verwaltungs-GmbH	Finnentrop	100	118	9	28
30	Hekhorn Immobilien GmbH	Finnentrop	100	2.534	442	1
31	Sommer & Strassburger GmbH & Co. KG	Bretten	100	6.651	5.047	14
32	So-Stra Verwaltungs GmbH	Bretten	100	33	-1	14
33	Setter Holding GmbH ¹⁾	Emmerich	100	31.352	-	1
34	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung	Emmerich	100	7.164	7.036	33
35	HRP-Leasing GmbH	Emmerich	100	734	0	33
36	Setter Treuhand GmbH	Emmerich	100	25	0	33
37	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	73	-7	34
38	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	97	3	34
39	Setter International GmbH	Emmerich	100	4.399	550	34
40	Setterstix Inc.	Cattaraugus, NY/USA	100	8.901	1.338	39
41	SQG Verwaltungs GmbH	Emmerich	100	105	-7	34
42	Setterstix de México, S.A. DE C.V.	San Luis Potosi, Mexico	100	359	161	41
43	SVT GmbH	Schwelm	100	4.609	413	1
44	SVT APAC PTE. LTD.	Singapur	100	67	-3	43
45	United MedTec Holding GmbH	Bückeberg	100	20.306	-302	1
46	Tragfreund GmbH	Schmalkalden	100	-87	1	45
47	Amtrion GmbH	Porta Westfalica	100	3.885	414	45
48	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	87	0	45
49	IMV Verwaltungs GmbH	Wuppertal	100	251	3	1
50	wkk Beteiligung AG	Wien	100	41	-18	1
	b) assoziierte Unternehmen *)					
51	Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	-	-	4
52	Dörrenberg Special Steels Korea Co. Ltd.	Jeongwang-dong, Südkorea	50	-	-	7
	c) nicht konsolidierte Unternehmen					
53	Connex SVT Inc.	Houston, TX/USA	100	1.007	395	43
54	Amtrion USA Inc.	Fountain Inn, SC, USA	100	0	0	48

*) Bei den assoziierten Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
(01.01. bis 31.12.2022)

Der Lagebericht der GESCO SE ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird im GESCO-Geschäftsbericht 2022 sowie zusammen mit dem Jahresabschluss der GESCO SE veröffentlicht. Die Informationen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den GESCO-Konzern und die GESCO SE gemeinsam, wobei sich die Erläuterungen auf den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Die Ausführungen zur GESCO SE sind in einem eigenen Abschnitt enthalten und beziehen sich auf den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss.

Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO SE erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Oft erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO SE grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Bei zwei deutschen Gesellschaften sind deren jeweilige Geschäftsführer mit 20% bzw. 5% beteiligt. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO SE, ihren 10 wesentlichen direkten Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO SE börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL 25“

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung der Portfolio-Architektur und zum anderen die Entwicklung der operativen Gesellschaften zu Hidden Champions. Die Strategie wurde Anfang 2022 weiterentwickelt und konkretisiert zur aktuellen Strategie NEXT LEVEL 25

Kern der Strategie ist, das Portfolio bis 2025 auf drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen auszubauen; das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten. Wir wollen dazu neben der Dörrenberg-Gruppe zwei weitere Ankerbeteiligungen implementieren. Deren Zielmärkte sollen eine möglichst geringe Korrelation mit den bei Dörrenberg typischen Marktzyklen aufweisen. Die Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch organisches Wachstum

und strategische Zukäufe entwickelt werden. Durch zwölf Basisbeteiligungen mit substanziellen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen in unterschiedlichen Zielmärkten runden wir das Portfolio ab. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 120 Mio. €. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen.

Neu aufgenommen in die Strategie NEXT LEVEL 25 haben wir die Positionierung der GESCO als europäische und zunehmend international ausgerichtete mittelständische Industrie-Gruppe. In 2022 wurde die Umwandlung der Rechtsform von einer deutschen AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) begonnen. Mit der im Januar 2023 erfolgten Eintragung ins Handelsregister ist die Umwandlung der GESCO AG in die GESCO SE abgeschlossen und seitdem formal wirksam. Die europäische Ausrichtung ist damit sichtbar. Zukäufe von Basisbeteiligungen im europäischen Ausland werden Teil unserer anorganischen Wachstumsstrategie.

Mit dem Portfoliumbau Ende 2020 mit dem Verkauf von sechs Tochtergesellschaften und der Management-Buy-Out einer siebten Gesellschaft Anfang 2021 haben wir uns für die Strategie NEXT LEVEL 25 gut aufgestellt. Die Abhängigkeit vom direkten Automotive-Geschäft wurde reduziert. Im Gegenzug verstärkten wir durch den Erwerb der United MedTec-Gruppe mit der operativen Gesellschaft Krömker im Juni 2021 unsere Basis im Bereich Medizintechnik.

Die Transformation und Balancierung des Portfolios setzten wir in 2022 konsequent fort. Die unter der United MedTec-Gruppe gebündelten Unternehmen Haseke und Krömker wurden im August 2022 (rückwirkend zum 1. Januar 2022) verschmolzen und in Amtrion umbenannt. Die Integration brachte zwei Marktführer am bisherigen Standort der Haseke in Porta Westfalica zusammen: HASEKE führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer, technisch anspruchsvoller Tragarmsysteme sowie Gehäusetechnik und Krömker, europäischer Marktführer für Gelenkarmsysteme in der Medizintechnik und Innovationsführer für individuelle Fahrstative. Wir haben damit eine substanzielle Basisbeteiligung mit knapp 30 Mio. € Umsatz im Segment Gesundheit- und Infrastrukturtechnologie geschaffen. Zum Ende des Jahres wurde die Internationalisierung durch die Gründung der Amtrion US Inc. vorangebracht.

Mit der INEX - solutions GmbH verstärken wir den Fokus auf neue Lösungen und Wachstumspotentiale bei Edelstahlanlagen. Die Umgliederung der Hubl in das Segment Prozess-Technologie und die Zusammenführung mit der Sommer & Straßburger unter dem Dach der INEX - solutions GmbH schafft eine zukunftsfähige und starke Edelstahl-Gruppe. Die Wachstumsbranchen Biotech, Healthcare, Halbleiter- und Lebensmittelindustrie werden hier adressiert. Wachstumstreiber für diese Branchen sind die wachsende und alternde Weltbevölkerung, die zunehmende Digitalisierung und der steigende Nahrungsmittelbedarf. Synergien entstehen durch die Bündelung des Anwendungswissens und die langjährig erarbeiteten prozessspezifischen Kenntnisse.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO SE im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL im Berichtszeitraum die im Vorjahr initiierten Excellence-Programme bei den Tochtergesellschaften als Bestandteil der täglichen Verbesserungsaktivitäten weiter etabliert. Damit einher ging auch die Weiterentwicklung der GESCO SE in ihrer Rolle als aktiv unterstützende Eigentümerin mit zunehmend mehr Methodenkompetenz und Know-how. Damit steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung.

Die bereits 2019 erstmalig durchgeführten CANVAS-Geschäftsmodellanalysen sind zwischenzeitlich bei den Tochtergesellschaften als fester Bestandteil des jährlichen Strategie-Reviews etabliert und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung unserer Aktivitäten. Je nach spezifischem Bedarf und Status der jeweiligen Tochtergesellschaft haben wir im abgelaufenen

Geschäftsjahr eine Vielzahl an MAPEX- und OPEX-Programmen gestartet bzw. fortgeführt. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung von Zielmärkten und Produktportfolios mit dem Fokus, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. Mit DIGITEX sollen Arbeitsabläufe und Geschäftsmodelle digitalisiert werden. Die LEADEX-Programme wurden in 2021 gestartet und in 2022 intensiviert. Sie sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren.

Bei den MAPEX-Projekten hat Pickhardt & Gerlach die Produktentwicklungen „EMONI“ und „Cofin“ in die Serienfertigung gebracht. Beide Produkte erfreuen sich einer zunehmenden Nachfrage und leisten damit einen Beitrag zu E-Mobilität. SVT hat einen Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft zur Entwicklung eines Wasserstoff-Verladearms erhalten und legt damit den Grundstein für die Erschließung eines weiteren Marktsegments. Dörrenberg baute das Geschäft mit Präzisions-Flachstahl weiter aus. Setter verlagerte den Standort in den USA und verfünffachte dabei die Kapazität mit modernen Maschinen. Die führende Marktposition auf dem wichtigen amerikanischen Markt kann so gesichert und mit weiteren Produkten ausgebaut werden.

SVT war durch den Ausfall des russischen Absatzmarktes als einziges Unternehmen der Gruppe in einem etwas höheren Umfang beeinträchtigt. Nicht zuletzt aufgrund der durch die Politik forcierten Ausbaupläne für LNG/CNG-Terminals in Europa sind die mittel- bis langfristigen Geschäftsaussichten sehr vielversprechend. Im Rahmen der M&A-Strategie der GESCO-Gruppe hat die SVT die Stahlbausparte ihres langjährigen ungarischen Zulieferers BAV Tatabánya Kft. mit Sitz in Tatabánya (ca. 60 km westlich von Budapest) gekauft. Die SVT erhöht mit der Transaktion die Sicherheit ihrer Lieferketten und schafft eine stabile Basis für weiteres Wachstum. Die BAV war bisher wichtigster Lieferant für SVT-Stahlbauten; die SVT größter Kunde der BAV.

MAE ist auch international auf Erfolgsspur und gewinnt neue Kunden z. B. in den USA. stroPlast hat das Team neu aufgestellt und dabei Themen wie Digitalisierung in der Produktion signifikant nach vorn gebracht. Auch die KESEL-Gruppe hat mit dem Launch ihrer Kundenplattform Kesel connect ihre marktführende Rolle in ihrer Nische unterstrichen.

LEADEX bedeutet für uns auch, mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften auf GESCO zugeschnittene Konzepte zum Zielbild „High Performance Teams“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel der Strategie NEXT LEVEL 25 ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu generieren und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Oktober 2021 erwarb die damalige GESCO AG 100 % der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich zum Zweck der Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea). Die Hauptversammlung der GESCO AG im August 2022 hat der Überführung der GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt. Die Rechtsformänderung wurde am 04. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

Im Februar 2022 erwarb die GESCO SE die Anteile an der inaktiven „Blitz 21-339 GmbH, München“. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in „INEX - solutions GmbH“. Im März 2022 hat die GESCO SE ihre Anteile an den Gesellschaften Hubl GmbH, Vaihingen Enz, Sommer & Straßburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten und So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten auf die INEX - solutions GmbH übertragen.

Im März 2022 übernahm die GESCO SE den 5%-igen Geschäftsanteil des ausgeschiedenen geschäftsführenden Gesellschafters Herr Dr. Frank Stahl an der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Die GESCO SE hält damit 95% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Juni 2022 hat die UMT Holding die Amtrion USA Inc. in den USA gegründet. Durch diese Gesellschaft wird ein verbesserter Marktzugang zum amerikanischen Markt erwartet. Die Gesellschaft wird im Frühjahr 2023 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen und daher ab dem Geschäftsjahr 2023 vollkonsolidiert.

Im August 2022 wurde die W. Krömker GmbH auf die Amtrion GmbH (vormals Haseke GmbH & Co. KG) rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen.

Im August 2022 übernahm die GESCO SE den 10%-igen Geschäftsanteil an der Georg Kesel GmbH & Co. KG vom ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Martin Klug. Die GESCO SE hält damit 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 übernahm die MAE Amerika GmbH den 10%-igen Geschäftsanteil an der MAE-EITEL Inc. Vom geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Norm Walker. Die MAE Amerika GmbH hält damit 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 wurden die beiden Gesellschaften IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG sowie die MV Anlagen mbH & Co. KG durch Ausscheiden des Kommanditisten GESCO SE in Form einer Anwachsung mit allen Aktiva und Passiva auf den Komplementär IMV Verwaltungs GmbH übertragen. Die Gesellschaften wurden zum 30.12.2022 aufgelöst.

Im Dezember 2022 veräußerte die Dörrenberg GmbH ihren 40%-igen Anteil an der Fine Metal S.R.L. an den Mitgesellschafter, der dadurch jetzt 100% der Anteile hält. Die Fine Metal S.R.L. wurde bis einschließlich November 2022 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 49 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie zwei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO SE. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO SE verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO SE unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO SE erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO SE selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Investment-Manager der GESCO SE und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO SE eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO SE einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser

Ausblick weiter konkretisiert. Weitere Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, EBIT und Eigenkapitalquote. Im Wirtschafts- und im Prognosebericht innerhalb dieses Lageberichts werden für den Konzern Umsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter als bedeutsamste Indikatoren in die Erläuterungen einbezogen. Für die Holding gilt dies im Hinblick auf die Beteiligungserträge und den Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleine mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Neben dem Schwerpunkt der verschiedenen Anwendungen der additiven Fertigung (3D-Druck) bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH hat der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach innovativen Bandstahl für das Innenleben der Batterien für E-Mobilität entwickelt. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Pickhardt & Gerlach entwickelte dafür einen eigenen Markennamen: EMONI®. Gemeinsam mit einer Ausgründung der RWTH Aachen wurde EMONI® für den Einsatz in E-Bike-Batterien geprüft, mit dem Ergebnis, dass der elektrische Wirkungsgrad sogar leicht besser ist als der Marktstandard. Weitere Entwicklungen beziehen sich auf die Kombination von Edelstahl und Nickel. SVT hat in 2021 ein Projekt mit Schwerpunkt Verladung von Wasserstoff begonnen und in 2022 einen Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft für einen Wasserstoffverladearm erhalten. Setter, weltmarktführender Hersteller von Papierstäbchen, hat Stäbchen auf Basis von Zuckerrohr entwickelt, um sein Produktspektrum zu erweitern.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr war wesentlich von dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit zusammenhängenden Auswirkungen und Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Energieversorgung, geprägt. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den Handels- und Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland, den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage im Winterhalbjahr 2022/23 und der Einstellung russischer Gaslieferungen Ende August erwiesen. Im Gesamtjahr wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 1,9 Prozent und die Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik zum Jahreswechsel 2022/23 dürfte, nicht zuletzt auch dank der massiven staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen sowie deren Anpassungen an die hohen Energiepreise und die damit verbundenen Einsparungen von Gas, kürzer und milder ausfallen als noch im Herbst erwartet.

Akute Risiken wie eine Gasmangellage über den Winter oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe infolge der zuvor strikten Zero-Covid Politik Chinas haben sich nicht realisiert, was sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel 2022/2023 niederschlägt. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen: der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen, die schwache

Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten.

Angesichts dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,2 Prozent.

Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise, der sich zuletzt auch in einer steigenden Kerninflationsrate niedergeschlagen hat. Als Konsequenz wird auch in diesem Jahr mit deutlich erhöhten, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Inflationsraten zu rechnen sein. Für den Jahresdurchschnitt 2023 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate wirken sich dabei die Strom- und Gaspreisbremsen aus. Die mit den hohen Preissteigerungen verbundenen realen Einkommens- und Kaufkraftverluste werden trotz der entlastenden Wirkungen der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen die binnenwirtschaftliche Entwicklung belasten. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im vergangenen Jahr merklich nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstiegs weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen, wodurch in diesen Bereichen auch die Investitions- und Beschäftigungsentwicklung gedämpft würde.

Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres dann wieder an Fahrt gewinnen.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich angesichts des deutlichen Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der daraus folgenden Realeinkommensverluste und der spürbaren geldpolitischen Straffung als Folge der beschleunigten Inflation in fast allen Industrieländern zu Jahresbeginn 2023 als sehr verhalten dar. Der Internationale Währungsfonds rechnet nach einer Halbierung des globalen Wachstums auf gut 3 Prozent im vergangenen Jahr für 2023 mit einer weiteren Verlangsamung auf jahresdurchschnittlich +2,9 Prozent und von 3,1 % im Jahr 2024. Ein noch deutlicherer Rückgang der Zuwachsraten wird für den Welthandel erwartet, von +4,3 Prozent in 2022 auf +2,5 Prozent in diesem Jahr.

Die Jahresprojektion der Bundesregierung ist für das Jahr 2023 leicht optimistischer als die Prognose des Sachverständigenrates (SVR) vom November 2022. Der SVR hatte für das Jahr 2023 einen Rückgang des realen BIP um 0,2 Prozent prognostiziert, wobei allerdings einige Maßnahmen, wie z. B. die Strompreisbremse, noch nicht berücksichtigt wurden. Zudem haben sich Konjunkturindikatoren wie Produktion, Wertschöpfung und Stimmungsumfragen seitdem etwas günstiger entwickelt, als zu dem Zeitpunkt erwartet wurde. Auch die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamts zum Bruttoinlandsprodukt 2022 waren günstiger als in der Prognose des SVR erwartet. Von dem zugrundeliegenden Konjunkturbild eines schwachen Winterhalbjahres mit einer wirtschaftlichen Belebung im weiteren Jahresverlauf – bei einer zunächst noch gedämpften Konsum- und Investitionsdynamik – unterscheidet sich die Projektion des SVR nicht wesentlich von der der Bundesregierung.

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) blickt der Maschinen- und Anlagenbau auf ein durchwachsendes Jahr 2022 zurück. Ein anfänglicher zweistelliger Zuwachs bei den Bestellungen kehrte sich im Jahresverlauf in ein Minus von preisbereinigt insgesamt 4 Prozent zum Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsbestellungen um 5 Prozent, die Auslandsbestellungen um 4 Prozent ab.

Während in den ersten drei Quartalen 2022 noch Zuwächse bei den Aufträgen erzielt werden konnten, kippte anschließend die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das gesamte vierte

Quartal 2022 beläuft sich der Auftragsrückgang auf 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Inlandsbestellungen schrumpften um 10 Prozent, die Auslandsbestellungen um 18 Prozent.

Allein im Dezember 2022 blieb die Branche um real minus 18 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Inlandsbestellungen verzeichneten ein Minus von 8 Prozent, aus dem Ausland kamen 22 Prozent weniger Orders. Damit schlagen sich die zuletzt weniger negativen Meldungen aus dem wirtschaftlichen Umfeld noch nicht in den Bestellungen bei den Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus nieder. Im Januar 2023 blieben die Auftragseingänge um real 18 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Aus dem Inland kamen 16 Prozent weniger Bestellungen, die Auslandsorders gingen um 19 Prozent zum Vorjahresmonat zurück. Hierbei ist zwar zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr der Januar außergewöhnlich stark mit einem Orderplus von fast 20 Prozent war. Aber nach wie vor sind viele Kunden angesichts der erheblichen Unsicherheiten mit Neuinvestitionen zurückhaltend. Zwar hat sich die Lage in den Lieferketten etwas entspannt, aber der Ukraine-Krieg, die hohe Inflation und die lange schwächelnde chinesische Wirtschaft dämpfen nach wie vor die Konjunktur.

Der M&A-Markt war auch im Geschäftsjahr 2022 wieder sehr rege, auch wenn er nicht an das Rekordjahr 2021 heranreichen konnte. Aufgrund des erst zum Ende des Jahres nachlassenden Anlagedrucks und der insgesamt weiterhin hohen Liquidität befinden sich die Bewertungen für attraktive Zielunternehmen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Gut aufgestellte Industrieunternehmen werden aktuell immer noch für zweistellige EBITDA-Multiples veräußert. Mit den steigenden Zinsen sollten die Multiples in absehbarer Zeit jedoch geringer werden.

Darüber hinaus zeichnen sich weitere Trends und Entwicklungen ab: das Thema Nachhaltigkeit (ESG) hält bei M&A-Deals langsam Einzug, die Professionalisierung der handelnden Personen hat weiter zugenommen und die virtuelle Abwicklung von Deals hat sich etabliert.

Weiterhin trifft eine hohe Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. In diesem Umfeld setzt GESCO vermehrt auf die aktive Ansprache von Unternehmern sowohl für Basisbeteiligungen als auch zunehmend für potenzielle Ergänzungsakquisitionen.

Geschäftsverlauf

Den wirtschaftlichen Turbulenzen und makroökonomischen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 begegnete die GESCO-Gruppe mit einer hohen Anpassungsgeschwindigkeit. Wir haben unsere Resilienz gezeigt und das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt.

Wesentliche Treiber waren das Geschäft mit Edelstahlprodukten für die Biotechnologie, die Halbleiterindustrie und die Zulieferung für Biogasanlagen. Auch der kontinuierliche internationale Geschäftsausbau der Setter-Gruppe mit Papierstäbchen zur Vermeidung von Plastikmüll setzt sich unvermindert fort. Deutliche Zuwächse verzeichnen auch unsere Maschinenbauer: Diese haben ihr Geschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich ausgebaut. Insgesamt verzeichneten alle Segmente eine positive Entwicklung.

Die Herausforderungen, der schon in 2021 infolge der Corona-Pandemie ausgeprägten Materialengpässe (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und Preissteigerungen erhöhten sich mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nochmals dramatisch. Neben deutlichen Preisausschlägen rückte damit die grundsätzliche Versorgungssicherheit mit Energie erstmals in den allgemeinen Fokus. Unternehmen mussten Pläne entwickeln, wie sie mit Mangellagen zu Recht kommen würden. Das Thema der ausreichenden Materialversorgung rückte ebenfalls bei den Tochtergesellschaften noch mehr in den Fokus,

und führte zu einer Trendwende bei den Lagerbeständen. Während in den Vorjahren gute Fortschritte erzielt worden waren, die Lagerbestände relativ zu reduzieren – die sogenannte Working Capital Ratio – wurde dieser Trend im abgelaufenen Jahr gebrochen, um durchgehend die Lieferfähigkeit zu erhalten.

Insgesamt entfaltete das gute Management von Lieferschwierigkeiten und Preisbelastungen eine positive Wirkung über den Jahresverlauf, unterstützt von einer robusten Nachfrage. Letztlich wiesen alle Segmente der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 deutlich verbesserte Geschäftsentwicklungen auf.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Nach dem ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die GESCO-Gruppe im Jahr 2021 insgesamt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, von dem alle Segmente profitierten.

Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 588,8 Mio. €, d. h. 8,1% mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 544,5 Mio. €). Der Konzernumsatz lag bei insgesamt 582,3 Mio. € um 19,3% über dem des Vorjahres (488,1 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 220,6 Mio. € (Vorjahr: 209,3 Mio. €).

Aufgrund der deutlichen Preissteigerungen in vielen Bereichen im Jahr 2022 erhöhte sich die Materialaufwandsquote insgesamt von 54,4% auf 58,8%.

Die Reduzierung der Personalaufwandsquote von 23,1% auf 20,9% ist nicht allein auf den Preisanstieg im Umsatz zurückzuführen, sondern spiegelt auch den Effizienzgewinn insbesondere durch die Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten wider. Bei einem Umsatzanstieg von 19,3% ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter um gerade mal 3,3% gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen etwas unter dem Niveau des Vorjahres, wozu unter anderem geringere Fördergelder in den USA beigetragen haben, die als Unterstützung für Corona-Personalkosten des Vorjahres gewährt wurden.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 10,8% deutlich geringer angestiegen als der Umsatz.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 67,7 Mio. € (62,2 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 18,3 Mio. € (17,6 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen betragen 0,3 M€ (0 €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte 49,4 Mio. € (44,6 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 8,5% (9,1 %) und damit weiterhin in unserem Zielkorridor von 8 – 10%.

Das ausgeglichene Finanzergebnis (Vorjahr: -1,9 Mio. €) beinhaltet keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Vorjahr: 0,9 Mio. €), die im Vorjahr in indirektem Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen standen. Das Ergebnis aus den Beteiligungen lag mit 1,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (0,0 Mio. €), während Zinsen und ähnliche Aufwendungen nur moderat um 400 T€ auf 2,4 Mio. € anstiegen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 49,5 Mio. € (42,7 Mio. €). Die Steuerquote lag mit 26,7% deutlich unter den Steuerquoten der letzten Jahre. GESCO hat einen weiteren

Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen sowie Umstrukturierungen innerhalb von Tochtergesellschaften durchgeführt und die entsprechenden Gesellschaften haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen, dass Aufwendungen und Verlustvorträge steuerlich verrechenbar waren bzw. werden

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 33,8 Mio. €, im Vorjahr standen dem 26,9 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 3,12 € (Vorjahr: 2,48 €).

Im Konzernabschluss des Vorjahres gingen wir für das Geschäftsjahr 2022 von einer mindestens 10%igen Umsatzsteigerung aus. Für das Ergebnis erwarteten wir ebenfalls einen deutlichen Anstieg, der prozentual etwas höher als beim Umsatz liegen dürfte. Den Ausblick hatten wir konkretisiert auf eine Umsatzspanne von 565 – 585 Mio. € mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritten von 28,0 – 30,5 Mio. €. Nach dem erfreulich verlaufenen ersten drei Quartalen hatten wir die Umsatzprognose leicht nach oben verengt auf 575 – 585 Mio. € mit einem erhöhten Ergebnis von 30,7 – 32,2 Mio. €. Ausschlaggebend für die Ergebnisentwicklung im Laufe des Jahres war kontinuierliche Lieferfähigkeit trotz der Versorgungsengpässe. Darüber hinaus gelang es den Gesellschaften, die erheblichen Preissteigerungen im Material durch vorausschauende Preisanpassungen zu kompensieren. Insgesamt wurde die Prognose von 2021 getroffen. Das Umsatzwachstum 2022 lag bei 19% im Vergleich zur in 2021 prognostizierte Umsatzsteigerung von mindestens 10%. Der Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter erhöhte sich um 26% und lag damit über dem Anstieg des Umsatzes.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Prozess-Technologie** war geprägt von Nachholeffekten in verschiedenen Branchen, während die Nachfrage nach Edelstahlanlagen weiterhin sehr positiv war. Im ersten Halbjahr ist die Investitionsgüternachfrage angestiegen um danach im zweiten Halbjahr wieder etwas nachzulassen. Der Auftragseingang für alle Unternehmen in diesem Segment erreichte 121,8 Mio. € (116,0 Mio. € im Vorjahr; entspricht einer Erhöhung um 5,0 %). Der Umsatz lag mit insgesamt 105,1 Mio. € um 19,6% über dem Vorjahr (87,9 Mio. €). Auch der Umsatzanstieg wurde von allen Unternehmen getragen. Das EBIT erreichte 13,9 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) bei einer unveränderten EBIT-Marge von 13,2%.

Das Segment **Ressourcen-Technologie** erfreute sich im gesamten Jahr einer robusten Nachfrage. Auf die solide Nachfragesituation verbunden mit einem deutlichen Preisanstieg haben unsere Unternehmen im Werkzeug- und Bandstahlbereich mit einer geschickten Versorgungs- und angemessenen Preispolitik reagiert, um einerseits die Kunden bestmöglich zufrieden zu stellen und andererseits die eigenen Margen nicht zu vernachlässigen. Die SVT war das einzige Unternehmen der GESCO-Gruppe, dass von dem Angriffskrieg Russlands wahrnehmbar beeinträchtigt wurde, da bis zum 24. Februar 2022 Russland ein wichtiger Absatzmarkt war. Im weiteren Jahresverlauf konnte aber auch die SVT die Auftragsbücher weiter füllen, da insbesondere bei Entscheidungsträgern in Europa die Einsicht einkehrte, dass man sich schnellstmöglich aus der russischen Energie-Abhängigkeit befreien müsse und dafür entsprechende Verladekapazitäten an den Küsten auf- und ausbauen muß.

Insgesamt konnte das hohe Auftragseingangsniveau aus 2021 noch gesteigert werden und so erreichte der Auftragseingang des Segments, 317,9 Mio. € (292,2 Mio. €); eine Steigerung von 8,8 %. Der Umsatz lag in diesem Segment bei 330,0 Mio. € (277,7 Mio. €). Bei einem EBIT von 34,9 Mio. € (35,5 Mio. €) fiel die EBIT-Marge von 12,8 % auf 10,6 %.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** zeichnet sich üblicherweise durch einen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen und positiven Margen aus. Im Geschäftsjahr 2022 konnten aber auch hier Zuwächse erzielt werden.

Besonders hervorzuheben ist die Marktstellung des Edelstahlbereichs, nicht zuletzt in der der Biotech- und Halbleiterindustrie, in der man sich als geschätzter Partner weltweit operierender Konzerne weiter etablieren konnte. Auch die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, setzt ihre rasante Geschäftsentwicklung weiter fort und konnte erneut Rekordwerte in Umsatz und Ergebnis verzeichnen. Der Auftragseingang betrug insgesamt 149,1 Mio. € (136,3 Mio. €) und der Umsatz erreichte 147,2 Mio. € (122,6 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 11,9 Mio. € (11,7 Mio. €), wobei die EBIT-Marge von 9,6 % auf 8,1 % gefallen ist.

Im Segment **GESCO SE / sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO SE einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Die deutlich reduzierte Überleitungsposition von -2,4 Mio € (Vorjahr -6,9 Mio. €) beinhaltet im Vorjahr u. a. einmalige Effekte aus der Erstkonsolidierung der United MedTech-Gruppe, als auch die Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition von 2,7 Mio. €.

Umsatz nach Regionen

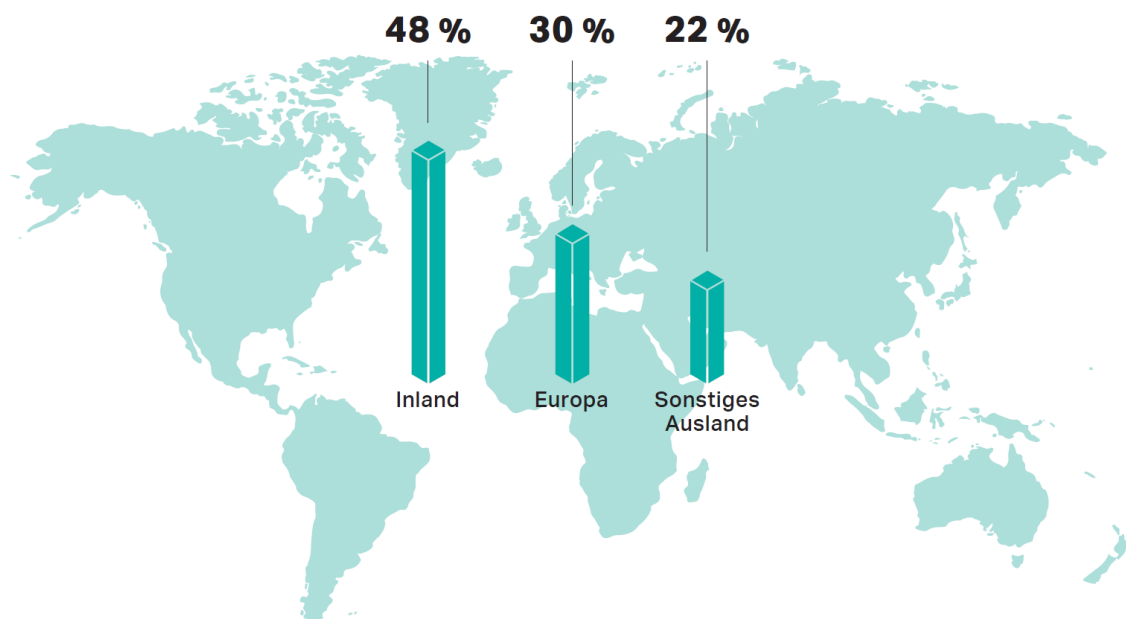
Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag bei 51,7 % (Vorjahr: 48,2 %). Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 30,2 % (28,7 %) des Umsatzes, wobei Frankreich und Italien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der Anteil Asiens lag bei 10,9 % (9,6 %), wovon 3,7 (3,2) Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 8,0% (7,3 %) den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; mehrere Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 70 % auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2022



Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist starke Bilanzrelationen mit einem hohen Eigenkapital und zum 31.12.2022 liquiden Mittel in überdurchschnittlichem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 14,2 % (15,2 %) des Eigenkapitals auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 274,7 Mio. € über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 255,7 Mio. €, was insbesondere aus dem positiven Konzernjahresergebnis resultiert. Da die Bilanzsumme im Wesentlichen durch das erhöhte Eigenkapital gestiegen ist, veränderte sich die Eigenkapitalquote von 56,9 % auf 58,0 %.

Investitionen

Die GESCO SE als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 15,6 Mio. € gegenüber 13,8 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 3,1 Mio. € im Berichtszeitraum und 5,9 Mio. € im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag wie im Vorjahr bei der Setter-Gruppe, die den Maschinen- und Anlagenpark in den USA im Zuge des Umzugs des Standortes deutlich aufgebaut hat.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 506 T€ (Vorjahr 676 T€). Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,3 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €).

Liquidität und Nettoverschuldung

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 36,3 Mio. € deutlich unter dem Wert zum Vorjahresstichtag von 57,7 Mio. €.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich mit 76,4 Mio. € in Summe nur geringfügig. Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich um 0,6 Mio. € von 19,3 Mio. € auf 18,6 Mio. €.

Die Nettoverschuldung ist damit von 18,6 Mio. € auf 40,1 Mio. € angestiegen. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich eine Verschlechterung von 37,9 Mio. € auf 58,7 Mio. €.

Bezogen auf das EBITDA von 67,7 Mio. € liegt die Net Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 0,6 bzw. incl. IFRS 16 bei 0,9.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 53,4 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgehend von dem positiven Periodenergebnis von 36,3 Mio. € verminderte sich der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 11,0 Mio. € (51,7 Mio. €). Dem sehr guten Ergebnis im Berichtsjahr stand ein angesichts des deutlich höheren Geschäftsvolumens und der ausgeprägten Lieferkettenproblematik ein starker Anstieg des Working Capitals um 46,3 Mio. € gegenüber. Die Working Capital Ratio verschlechterte sich von 32,9 % zum Jahresende 2021 auf 35,6 % zum 31.12.2022. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 10,4 Mio. € beinhaltet vor allem die Investitionen in das Sachanlagevermögen. Im Vorjahr verursachte vor allem die eigenfinanzierte Akquisition der United MedTec-Gruppe einen Ausweis von 32,0 Mio. €. Die Tilgung von Krediten in Höhe von 16,9 Mio. € entsprach genau der Neuaufnahme.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 473,9 Mio. €, im Vorjahr bei 449,5 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund geringerer immaterieller Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um 2% auf 185,8 Mio. € zurück. Die Vorräte und Liefer- und Leistungsforderungen sind um 49,7 Mio. € gestiegen.

Die Sachanlagenintensität lag bei 22,2 % (Vorjahresstichtag 23,7 %). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,8 (1,7).

Lage der GESCO SE

Die Erläuterungen beziehen sich auf den nach HGB erstellen Einzelabschluss der GESCO SE. Die GESCO SE hat im Konzern Holdingsfunktionen.

Die Beteiligungserträge der GESCO SE lagen 2022 mit 17,2 Mio. € unter dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres (30,2 Mio. €). Die Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften sowie unter dem Aspekt der Optimierung der Liquidität innerhalb der GESCO-Gruppe individuell festgelegt.

Wie im Vorjahr, mussten auch in 2022 keine Verlustübernahmen gebucht werden. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen konnten von 10,9 Mio. € auf 20,4 Mio. € im Berichtsjahr gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2022 schloss die GESCO SE einen Gewinnabführungsvertrag mit der INEX - solutions GmbH ab, sodass seitdem Gewinnabführungsverträge mit der INEX - solutions GmbH, der Setter Holding GmbH und der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH bestehen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € in 2021 beziehen sich überwiegend auf die Wertberichtigung auf eine Liquiditätsunterstützung, die einer früheren Tochtergesellschaft befristet bis zum 31. Dezember 2021 gewährt worden war. In 2022 wurde keine Abschreibung von Finanzanlagen vorgenommen.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenen Umsatzerlöse von 1,7 Mio. € resultieren aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an die Beteiligungsgesellschaften sowie Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 4,5 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Im Berichtsjahr 2022 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere die üblichen Beratungs-, Betreuungs- und Abschlusskosten.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das Jahresergebnis auf 27,0 Mio. € (30,7 Mio. €).

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 hatte die GESCO SE für das neue Geschäftsjahr 2022 für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021 bzw. leicht darunter prognostiziert. Die deutlich niedrigeren Erträge aus den Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 konnten nicht vollständig durch die höheren Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen kompensiert werden. Somit lag der Jahresüberschuss folgerichtig auch unter den Erwartungen.

Die Bilanzsumme der GESCO SE belief sich zum Bilanzstichtag auf 255,3 Mio. € (Vorjahr: 244,4 Mio. €).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Finanzanlagen infolge der angestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 15,3 Mio. In den Zugängen und Abgängen sind Umgliederungen aus Einbringungen in Höhe von 25,6 Mio. enthalten. Die sonstigen Ausleihungen über 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) betreffen ein in spätestens drei Jahren fälliges Verkäuferdarlehen, das in Zusammenhang mit der Ende 2020 durchgeführten Transaktion steht.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 10,6 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €). In Anbetracht des erfreulichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2021 wurde im Berichtszeitraum eine Dividende von 0,98 € pro Aktie – entspricht in Summe 10,6 Mio. €, an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 239,4 Mio. € (Vorjahr: 223,0 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg von 91,3 % auf 93,8 %.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,2 Mio. € auf 8,2 Mio. € ist in der Tilgung von Bankdarlehen begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO SE zum Bilanzstichtag sehr gesunde Relationen mit einer sehr hohen Eigenkapitalquote, einer niedrigen Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO SE nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 hatte die GESCO SE für das neue Geschäftsjahr eine Eigenkapitalquote auf dem Niveau von über 80 % in Aussicht gestellt und dies wird mit einer Eigenkapitalquote von 93,8% deutlich erfüllt.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO SE über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 53,4 Mio. €.

Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf

Den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage schätzen wir vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen insgesamt als positiv ein. Dies trifft sowohl auf den Konzern als auch auf die GESCO SE zu. Umsatz und Ergebnis des Konzerns haben sich erfreulich entwickelt. Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der

GESCO SE noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB, der als gesonderter Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird. Für 2021 wurde der Bericht erstmals in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeits Kodex erstellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in der GESCO-Gruppe insgesamt 1.823 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.783).

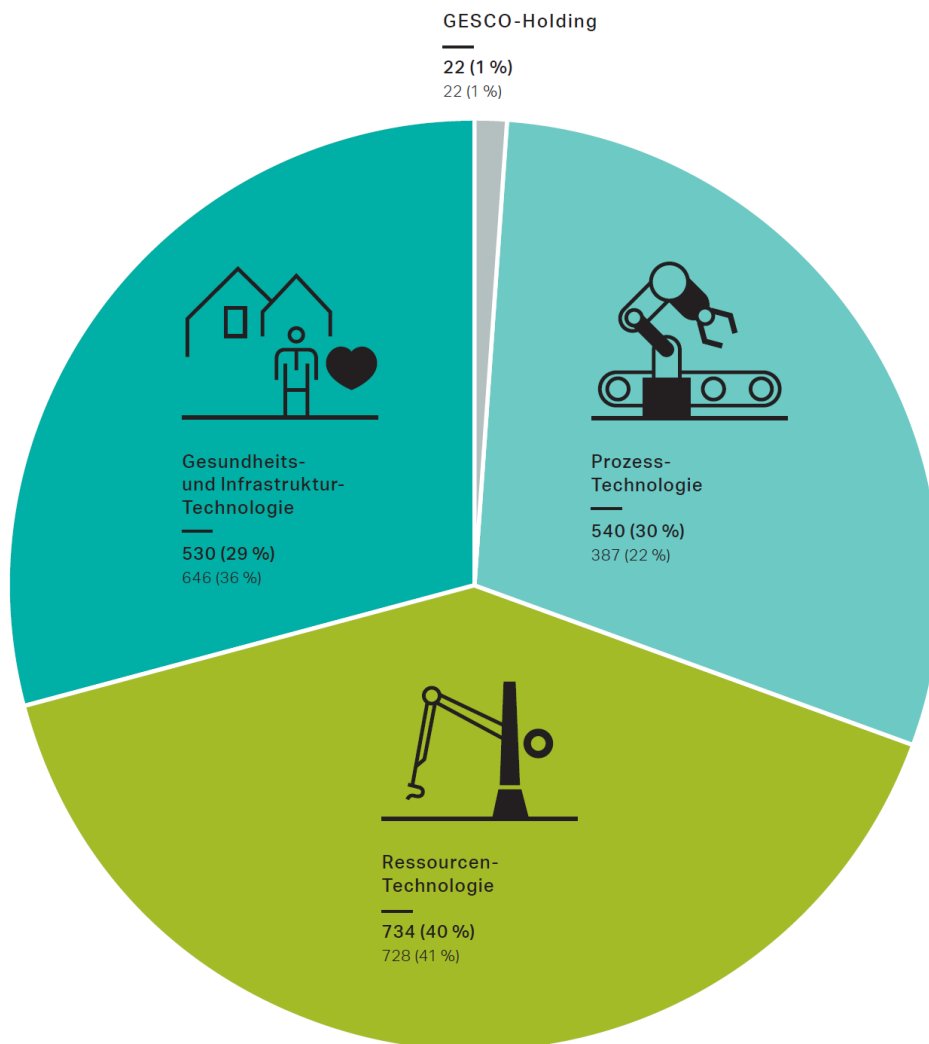
Im Herbst 2022 hat die GESCO zum dreiundzwanzigsten Mal allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Da die GESCO SE in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist auch weiterhin die Fortsetzung des Programms geplant.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Geschäftsjahr 2022 vs. Geschäftsjahr 2021



3. Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates bietet der für das Geschäftsjahr 2022 separat erstellte und auf der Internet-Seite der GESCO SE veröffentlichte Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

Eigene Aktien

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Geschäftsjahr eigene Aktien erworben und wieder vollständig veräußert, so dass zum Stichtag keine eigenen Aktien im Bestand waren. Für die Angaben nach § 160 AktG wird auf den Anhang verwiesen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wird für 2023 ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent erwartet. Der Wert liegt exakt auf der Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2022. Die Bundesregierung geht damit auch für 2023 von Beeinträchtigungen der deutschen Wirtschaft durch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine aus. Insbesondere bei Energie- und Materialpreisen ist weiterhin mit einer erhöhten Volatilität zu rechnen. Das Auslaufen der Corona-Pandemie in Deutschland und auch weltweit, sollte dagegen positive konjunkturelle Impulse setzen.

Die Prognose für 2023 basiert auf den gegebenen Rahmenbedingungen. Sie ist durch die möglichen Risiken, die sich aus dem weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs, allgemeinen geopolitischen Spannungen, beeinträchtigten Lieferketten sowie des Inflationsdrucks ergeben können, mit hoher Unsicherheit behaftet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) geht davon aus, dass der Maschinen- und Anlagenbau mit einem realen Produktionsplus von nur 1 Prozent das Umsatzniveau von vor der Corona-Krise auch in 2022 nicht erreicht hat. Für 2023 wird mit einem leichten realen Produktionsrückgang von 2 Prozent gerechnet. Das ist weit entfernt von den Rückschlägen früherer Jahre und zeigt die Robustheit der deutschen Industrie. Insbesondere das Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft ist für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau und seine innovativen Technologien eine große Chance. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Unternehmen auf eine verlässliche und bezahlbare Material- und Energieversorgung bauen können.

Für 2023 gehen wir von einer leicht abgeschwächten, gleichwohl robusten Nachfragesituation aus. Anhaltende Inflation und damit verbundene Lohnkosten- und Preissteigerungen werden zu erhöhten Produktionskosten und zur Belastung der Ergebnisse führen. Durch die konsequente Ausrichtung auf unsere Strategie NEXT LEVEL 25 mit unseren Excellence-Programmen MAPEX (Market & Product Excellence) zur Ausweitung der Marktanteile und OPEX (Operative Excellence) zur Steigerung der Effizienz werden wir dem entgegenwirken. Für unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 folgende Entwicklung:

Der Konzernumsatz wird 2023 voraussichtlich moderat ansteigen. Wir erwarten eine Erhöhung im einstelligen prozentualen Bereich.

Den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 auf vergleichbarem Niveau wie 2022.

Die nach wie vor angespannte geopolitische Situation, die hohen Inflationsraten, insbesondere in den Industrieländern, sowie die gedämpften Wachstumserwartungen mit gleichzeitig steigenden Preisen können sich wesentlich auf einzelne unserer Tochtergesellschaften auswirken. Auch von volatilen Energiepreisen können unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang betroffen sein. Einzelne direkte möglich Effekte haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, aber die Dynamik und Aktualität der Situation lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes aller direkten und möglichen indirekten Auswirkungen zu.

Die GESCO SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der GESCO-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die GESCO SE für die Leistungsindikatoren die folgenden Entwicklungen:

Die Beteiligungserträge und der Jahresüberschuss werden in etwa auf dem Niveau des Jahres 2022 erwartet. Die Eigenkapitalquote der GESCO SE sollte sich auch im Geschäftsjahr 2023

auf dem Niveau von über 80% bewegen, sofern keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungskreis eintreten.

Die GESCO SE strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 halten wir an der zuletzt angehobenen Umsatzgröße der Zielunternehmen von 20 bis 120 Mio. € fest. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Insgesamt verfolgt GESCO die Balancierung des Portfolios mit drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg, wobei insbesondere die Ankerbeteiligungen die tragenden Säulen bilden sollen, die von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten hingegen die Möglichkeit, in immer neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen, um von verschiedenen Trends zu profitieren. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO SE aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO SE ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Management von Chancen

Für die GESCO SE bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO SE als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO SE in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 weiter ausgebaut wurde.

Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein Internes Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das die Risiken erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei der Fokus auf der Nettobetrachtung der Risikoauswirkung nach mitigierenden Maßnahmen liegt. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind konkrete Einstufungen definiert. Aus der Kombination von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich eine Bewertung der Risiken entsprechend der folgenden Matrix, wobei rot die höchste Risikostufe ausdrückt.

außerordentlich (10.000 – 100.000 T€)			
hoch (5.000 – 10.000 T€)			
mittel (2.000 – 5.000 T€)			
niedrig (0 – 2.000 T€)			
	gering (0 – 30 %)	mittel (30 – 70 %)	hoch (70 – 100 %)

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO SE gemeldet.

Zum 31.12.2022 bestehen keine Einzelrisiken, die in die rote Kategorie fallen. Der Schwerpunkt der erfassten Einzelrisiken innerhalb der gelben Kategorie lag bei Gewährleistungsrisiken mit jeweils niedriger Auswirkung.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO SE das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Über die erfassten Einzelrisiken hinaus sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den folgenden Bereichen:

Risiken und Chancen beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO SE strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO SE sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt und die von GESCO angestrebte Zielgröße für die EBIT-Marge nicht erreicht wird. Ebenso besteht das Risiko, dass das Potential des Unternehmens nicht ausreicht um sich zum Hidden Champion, d.h. Weltmarktführer in seiner Nische zu entwickeln. Ein erfolgskritischer Punkt für die GESCO ist insbesondere bei Nachfolgelösungen das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers und der damit oft verbundene Kulturwechsel.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Chancen können sich durch eine bessere Entwicklung des erworbenen Unternehmens im Vergleich zum Plan ergeben. Hierzu können neben positiven Markteinflüssen auch die schnelle Einführung und Umsetzung der GESCO der Excellence-Programme beitragen. Auch das Ausscheiden eines bisherigen Inhaber-Geschäftsführer kann Chancen eröffnen. Ein neuer Geschäftsführer kann mit seinen Erfahrungen zusätzliche Potentiale heben und durch neue Perspektiven und Herangehensweise die Entwicklung der Unternehmen fördern.

Risiken und Chancen in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO SE unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Verdrängung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, die Energiewende und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe unter anderem mit der Implementierung der Excellence-Programme MAPEX (Market & Product Excellence) zur Ausweitung der Marktanteile und OPEX (Operative Excellence) zur Steigerung der Effizienz in den Tochtergesellschaften. Zudem dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO SE, den Investment-Managern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, Qualitätsmanagement und einem engen Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, sodass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO SE. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Geopolitische Risiken und Corona

Die auslaufende Corona-Pandemie sollte zukünftig nur noch ein unerhebliches Risiko für die weltweiten Lieferketten und die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen darstellen.

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus, sehen wir das größte Risiko für das operative Geschäft aktuell in der allgemein hohen politischen Unsicherheit. Die weitere Entwicklung in der Ukraine und die allgemein

angespannte geopolitische Situation mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften als auch der gesamten Wirtschaft kann naturgemäß schlecht prognostiziert und derzeit weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Die Folgen der gegenüber Russland verhängten Sanktionen sowie die Auswirkungen insbesondere auf die weltweiten Energie- und Rohstoffmärkte treffen unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlicher Form.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber. Von Regierungen beschlossene Hilfen, wie z.B. die Energiepreislöscher in Deutschland, tragen zur Stabilisierung der Energiemärkte bei. Die Marktführerschaft vieler unserer Tochtergesellschaften in Verbindung mit der weiteren Internationalisierung sichert und bietet Chancen für den weiteren Ausbau der Marktanteile.

Durch die konsequente Ausrichtung auf die Strategie NEXT LEVEL 25 sieht sich die GESCO-Gruppe vor diesem Hintergrund jedoch gut aufgestellt und bereit diese Herausforderungen zu meistern. In 2022 hat die GESCO-Gruppe bereits eine hohe Anpassungsgeschwindigkeit gezeigt und ihre Resilienz bewiesen

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken und Chancen in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifiziertes Personal zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel verschärft diese Situation weiter. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von erfahreneren an weniger erfahrene Kräfte vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO SE. Führungskräfte, welche die in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO SE begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats.

Auch auf Ebene der GESCO SE können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie

insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Aus der richtigen Besetzung von Geschäftsführer und Managementpositionen können sich andererseits auch Chancen ergeben. Eine gute Führungskultur führt zu geringer Personalfuktuation, zu hoher Motivation der Mitarbeiter und trägt insgesamt zum Erfolg des Unternehmens bei. Eine weitere Chance sehen wir in dem Excellence Programm LEADEX (Leadership Excellence). Mit LEADEX unterstützt die GESCO SE die Entwicklung der Führungskompetenzen in den Tochtergesellschaften und in der Holding. Gleichzeitig werden dadurch die Arbeitsverhältnisse innerhalb der Unternehmen und der Holding aber auch zu den Tochtergesellschaften gestärkt. Drei Module zu den Themen Teams, Tools und High-Performance-Teams tragen zur kontinuierlichen Entwicklung der Führungskompetenzen und Zusammenarbeit im Team bei.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO SE bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO SE ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung.

Risiken und Chancen aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO SE mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen der Belegschaft vermitteln sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichtet die GESCO SE unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO SE bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Chancen im Bereich der Informationstechnologie ergeben sich aus der Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsabläufen. Hierzu zählen beispielsweise die Digitalisierung von Arbeitsabläufen entlang der Wertschöpfungsprozesse und eine moderne und effiziente Arbeitsweise durch mobiles Arbeiten, papierloses Büro und damit verbundener jederzeit verfügbarer und schneller Zugang zu Daten und Informationen. Diese Chancen wollen wir durch das Excellence Programm DIGITEX (Digital Excellence) stärken. Neben der Digitalisierung der internen Abläufe ist die Digitalisierung von Geschäftsmodellen ein weiterer Punkt von DIGITEX woraus sich ebenfalls Chancen für die GESCO-Gruppe ergeben können.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und dem damit einhergehenden Reputationsverlust. Zum anderen drohen bei Verstößen die Verhängung von Bußgeldern und die Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen

Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO SE mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken und Chancen aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital bestehen. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, abhängig. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO SE und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Den starken Anstieg der Inflation seit dem ersten Quartal 2022 bekämpfen die Notenbanken seit dem zweiten Halbjahr 2022 mit deutlichen Zinserhöhungen. Es ist wahrscheinlich, dass die Notenbanken auch in 2023 die Zinsen noch etwas erhöhen werden. Durch die gestiegenen Zinssätze erhöhen sich mittelfristig die Finanzierungskosten.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO SE sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO SE sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor-Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf beteiligungsübergreifende Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO SE auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Chancen im Bereich der Finanzierung ergeben sich aus dem Zugang der GESCO zum Kapitalmarkt. Die GESCO hat dadurch sowohl Zugang zur Aufnahme von neuem Eigen- als auch Fremdkapital. Eine solide Bilanz und guten Eigenkapitalquote ermöglichen einen einfachen Zugang zu Fremdkapital.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO SE hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einholung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Risiken auf Ebene der GESCO SE

Auf Ebene der GESCO SE bestehen Risiken einer mangelnden Werthaltigkeit von Beteiligungen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen der betreffenden Tochtergesellschaften, die hinter den Prämissen und Erwartungen zurückbleiben, die der ursprünglichen Kaufpreisfindung bzw. dem aktuellen Beteiligungsansatz zugrunde liegen. Die GESCO SE ist in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften bestrebt, negativen Entwicklungen entgegenzusteuern.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO SE die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielfältigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO SE sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Abschließende Risikobewertung

Bei der GESCO-Gruppe ist die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios, die mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen in vielfach unterschiedlichen Märkten tätig sind, zu berücksichtigen. Die hochdiversifizierte Struktur der Gruppe stellt einen wirkungsvollen mitigierenden Faktor bei der Aggregation von Risiken der einzelnen Tochtergesellschaften dar. Zum einen sind die identifizierten Risiken aufgrund der Geschäftstätigkeit von sehr unterschiedlicher Natur, zum anderen arbeiten die Gesellschaften weitgehend unabhängig voneinander, so dass Risiken eher punktuell als gesellschaftsübergreifend auftreten. Das vermindert auch das Risiko für die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze bei der GESCO SE insgesamt, wobei die hohe Eigenkapitalquote in der Holding die Stabilität auch bei höheren

risikobedingten Wertminderungen einzelner Beteiligungen sicherstellen würde. Bei der Risikobeurteilung betrachten wir zudem insbesondere die finanzielle Situation der jeweiligen Gesellschaften sowie der Holding und ihre aktuell verfügbaren Kreditlinien. Der Beurteilung liegt somit die finanzielle Gesamt-Risikotragfähigkeit – verstanden als Fähigkeit, potentielle Verluste aus Eigenkapital und Liquidität abdecken zu können – der GESCO-Gruppe zugrunde. Außerdem stünden weitere mögliche Liquiditätsquellen oder die Realisierung stiller Reserven zur Verfügung.

Die größten Herausforderungen sehen wir bei den geopolitischen Rahmenbedingungen und im Bereich Informationstechnologie und Datenschutz. Die geopolitischen Unsicherheiten haben sich aus unserer Sicht im vergangenen Jahr deutlich erhöht und könnten sich weiter verschlechtern. Wir sehen eine weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit, die sich verschiedenen Quellen zufolge während Corona und dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine verstärkt haben.

Unternehmensrisiken	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Risiken beim Erwerb von Unternehmen	gering	-
Risiken im Bezug auf das operative Geschäft	mittel	-
Geopolitische Risiken und Corona	hoch	verschlechtert
Compliance-Risiken	mittel	-
Risiken in Bezug auf das Personal	mittel	-
Risiken aus der Informationstechnologie	hoch	verschlechtert
Risiken in Zusammenhang mit dem Datenschutz	hoch	verschlechtert
Risiken aus der Finanzierung	niedrig	-
Umweltrisiken	gering	-
Werthaltigkeit der Beteiligungen	mittel	-
Versicherungsschutz	gering	-
Rechtliche Risiken	mittel	-
Reputationsrisiken	gering	-

Gegenwärtig erkennen wir keine konkreten Risiken, die sowohl einzeln als auch aggregiert den Fortbestand der GESCO SE und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO SE. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre

Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO SE stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

6. Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO SE 10.839.499,00 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der GESCO SE beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage von Artikel 39 SE-VO, § 16 Abs. 1 SE-Ausführungsgesetz, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der GESCO SE. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung der GESCO SE besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 AktG und § 18 der Satzung der GESCO SE. Gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf

jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 18 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich deren Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO der Mehrheit von zwei Dritteln der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen sowie, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung i.V.m. § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie (c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen. Von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Veräußerung an Dritte zu dem Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zu dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer

Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit ihrem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 38.972 eigene Aktien erworben, die im Dezember 2022 vollständig auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt wurden. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE keine eigenen Aktien.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO / Sprecher des Vorstands

Andrea Holzbaur
CFO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO

Andrea Holzbaur
CFO

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022



Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender



Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender



Jens Große-Allermann



Dr. Nanna Rapp

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von Ereignissen, die die Welt und vor allem die Wirtschaft wesentlich beeinflusst und verändert haben und auch die GESCO-Unternehmensgruppe vor zahlreiche Herausforderungen stellte. Hier zu nennen sind vor allem die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, drohende Energieengpässe, Materialknappheit und selten zuvor gesehene Preisausschläge. Die bei GESCO schon vor einigen Jahren vollzogene „Zeitenwende“ mit einer veränderten Strategie, vor allem aber die engere und zielorientierte Betreuung der Tochtergesellschaften, bewirkte die gewollte hohe Anpassungsgeschwindigkeit in kritischen Wirtschafts- und Unternehmensphasen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften konnten somit die Zielsetzung weitgehend erfolgreich umsetzen und trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielen.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine mit seinen weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft ist ein Ausblick für das laufende Geschäftsjahr mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die stabile Auftragslage zum Jahresende 2022 stimmt uns für das Geschäftsjahr 2023 jedoch unverändert zuversichtlich.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden organisatorische und rechtliche Maßnahmen umgesetzt, die den Erfolg der GESCO-Gruppe in den zukünftigen Geschäftsjahren sichern sollen. Dazu zählen Umstrukturierungen und Ergänzungen in der Firmengruppe, vor allem aber auch die internationalere Ausrichtung der Gesellschaft durch die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine SE.

Auf dieser soliden Basis soll die GESCO in den nächsten Jahren im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 ausgebaut werden.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der Vorstand konnten wiederum eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherstellen. Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO SE und der Tochtergesellschaften wurde kontinuierlich und ausführlich erörtert. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit war wie in den vergangenen Jahren die personelle Neubesetzung von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften und die Neubesetzung der Position der CFO der GESCO SE. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung möglicher Akquisitionsziele und interne gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen im Jahr 2022.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen laufend anhand schriftlicher Berichte sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalsitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO SE einen detaillierten Bericht über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit der Funktionsfähigkeit dieser Systeme. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert. Zunehmend Bedeutung hat auch das Thema ESG gewonnen, was sich in der umfassenden Nicht-finanziellen Erklärung widerspiegelt.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen in den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen wurden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen begleitet. Unternehmen, die durch die konjunkturelle Situation stärker betroffen waren, wurden vom Aufsichtsrat besonders in Augenschein genommen.

Nach der Aussetzung während der Corona-Pandemie fand wieder ein Geschäftsführertreffen mit persönlicher Aufsichtsratsbeteiligung statt, das dem Aufsichtsrat die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO SE eröffnete. Auch Firmenbesuche bei den Tochtergesellschaften wurden im Jahr 2022 von Aufsichtsratsmitgliedern wieder vorgenommen.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften wurden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgte vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch des Kandidaten beim Aufsichtsrat.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO SE besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 für die nächsten fünf Jahre wiedergewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr unverändert Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO SE ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher halten wir die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2022 nicht gebildet. Dies gilt nicht für einen Prüfungsausschuss, dessen Bildung vom Aufsichtsrat 2021 entsprechend den geänderten gesetzlichen Vorschriften mit Wirkung zum 1.1.2022 beschlossen wurde. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Jens Große-Allermann, der über umfassende Kenntnisse hierzu verfügt. Stellvertreter ist Herr Wirtschaftsprüfer Klaus Möllerfriedrich als Mitglied mit Prüfungserfahrung. Weiteres Mitglied ist Frau Dr. Nanna Rapp.

Der Prüfungsausschuss hat erstmals mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 seine Arbeit aufgenommen und auch die Prüfungen des Geschäftsjahres 2022 mit den gewählten Abschlussprüfern vorbereitet.

Der Gesamtaufsichtsrat hat darüber hinaus Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO SE eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher. Diese hat der Aufsichtsrat in einer Kompetenzmatrix zusammengestellt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht ist.

Im Februar 2022 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern. Insgesamt hat sich bei der Prüfung eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

2023 ist der Aufbau einer Datenbank mit allen aufsichtsratsrelevanten Dokumenten geplant, die allen Aufsichtsräten zugänglich ist.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt 8 Aufsichtsrats-sitzungen statt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat diverse Male interne Telefon- und Videokonferenzen abgehalten.

Mit Abklingen der Corona-Pandemie wurden die Aufsichtsrats-sitzungen wieder in Präsenz oder als Hybridkonferenz mit persönlicher Anwesenheit und Videozuschaltung durchgeführt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften und der GESCO SE, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Transaktionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO SE dem Aufsichtsrat über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschlüsse gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO SE zum 31. Dezember 2021; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021
- Jahresplanung 2023
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2022
- Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL 25 bei der GESCO SE und in der GESCO-Gruppe
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Managementsystem
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Erwerb von (Anteilen an) Unternehmen
- Neuregelung der Vorstandsvergütung
- Umwandlung der GESCO AG in eine SE

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand schriftlicher Berichte ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2022 zwei Mal getagt. Gegenstand der Sitzungen waren vor allem die Arbeiten und Ergebnisse des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Abschlussprüfers für das Jahr 2022.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO SE berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Erklärung zur Unternehmensführung, die auch im Geschäftsbericht enthalten ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2022 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und veröffentlicht. Die GESCO SE entspricht danach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Berichtsjahr an einer externen Weiterbildungsmaßnahme zum Thema ESG teilgenommen; alle Mitglieder haben sich durch Zeitschriften, Artikel sowie Veröffentlichungen der Aufsichtsratsvereinigungen mit aktuellen Aufsichtsratsthemen beschäftigt. Darüber hinaus haben einzelne Mitglieder an Webseminaren und Vorträgen sowie Mitgliedertreffen der Aufsichtsratsorganisationen (FEA, AdAR, Armid) teilgenommen.

Vorstandsvergütung

Das Geschäftsjahr 2022 stellt aus Vergütungssicht ein Übergangsjahr dar. Das 2021 verabschiedete neue Vergütungssystem gilt für alle Vorstandsanstellungsverträge, die ab dem 1. Juli 2021 abgeschlossen oder verlängert worden sind oder in Zukunft abgeschlossen werden, solange kein anderweitiges Vergütungssystem verabschiedet wird. Dies betrifft für das Jahr 2022 den Anstellungsvertrag von Frau Holzbaur sowie die Vertragsverlängerung mit Herrn Rumberg zum 1. Juli 2022. Dementsprechend ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 das ursprüngliche Vergütungssystem für die Vergütung von Herrn Rumberg maßgeblich, welches auf alle Verträge anwendbar war, die bis zum 30. Juni 2021 abgeschlossen worden sind. Gleiches gilt für Frau Müller-Kirchhofs bis zu ihrem Ausscheiden zum 30. April 2022.

Die beiden Vergütungssysteme unterscheiden sich im Wesentlichen bezüglich der Ausgestaltung der erfolgsabhängigen Vergütungselemente. In beiden Systemen erhalten die Vorstandsmitglieder eine erfolgsunabhängige Komponente, bestehend aus einer Grundvergütung sowie zusätzlichen Leistungen und Altersvorsorgeleistungen, die nicht an die Erreichung bestimmter Leistungsziele gebunden sind.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 hatte das neue vom Aufsichtsrat vorgelegte Vergütungssystem genehmigt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten der Vergütungsbericht und die Anhänge der Abschlüsse der GESCO SE und des Konzerns.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Das System der Aufsichtsratsvergütung wurde im Jahr 2020 neu geregelt und mit Ausnahme einiger gesellschaftsrelevanter Regelungen weitgehend an die Vorgabe der DCGK angepasst. Das modifizierte Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2020 mit einer Mehrheit von 93,26 % gebilligt und in der Satzung neu geregelt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 24. August 2022 gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 27. März 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO SE die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und die Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment Test), sowie nachlaufende Beteiligungsrisiken aus Veräußerungen, die Werthaltigkeit der Kundenstämme, Umsatzrealisierung, Vorratsbewertung und rechtliche Risiken in einzelnen Tochtergesellschaften sowie Pensionsrückstellungen, latente Steuern, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernanhang. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Prüfungsausschuss zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht. In zwei Prüfungsausschusssitzungen am 3. März 2023 und am 10. März 2023 hat der Abschluss-

prüfer die Ausschussmitglieder über die Durchführung der Abschlussprüfung bei der GESCO SE, dem Konzern und den einzelnen Tochtergesellschaften ausführlich informiert und Fragen beantwortet. Gegenstand der Diskussion mit den Prüfern waren auch das IKS in der Firmengruppe und das Risikomanagementsystem.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, sowie den Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat

der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Sitzung am 31. März 2023 einstimmig gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2022 der GESCO SE festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens an.

Dank für die geleistete Arbeit

Der wesentliche Erfolgsfaktor bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Geschäftsführer sowie die Mitarbeiter der Tochtergesellschaften haben es geschafft, die Geschäftsbetriebe weiterzuentwickeln und damit insgesamt zu einem erfreulichen Ergebnis der GESCO-Gruppe beizutragen.

Wuppertal, den 1. April 2023

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GESCO SE, Wuppertal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GESCO SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GESCO SE, der mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zugehörige Informationen im Jahresabschluss

Zu den bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben zu Finanzanlagen im Abschnitt 2 des Anhangs zum Jahresabschluss der Gesellschaft. Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Anlagenspiegel des Anhangs dargestellt; weitere Erläuterungen befinden sich im Abschnitt 3 (1) des Anhangs. Erläuterungen zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen befinden sich im Abschnitt 3 (3) des Anhangs. Die auf Forderungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Abschnitt 2 dargestellt.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Bilanz der GESCO SE werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 164 Mio. € und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 68 Mio. € ausgewiesen, die damit zusammen rund 91 % der Bilanzsumme und rund 97 % des bilanziellen Eigenkapitals der Gesellschaft ausmachen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden jährlich von der Gesellschaft Werthaltigkeitstests unterzogen, um einen möglichen Abschreibungs-/Wertberichtigungs- bzw. Wertaufholungsbedarf zu ermitteln. Aufwendungen aus Wertberichtigungen sowie Erträge aus Wertaufholungen früherer Abschreibungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. In Bezug auf Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden im Berichtsjahr weder Zuführungen noch Auflösungen vorgenommen. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten bzw. Ausfallrisikoprüfungen einschätzen. Vor dem Hintergrund

der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume ist die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der GESCO SE implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der beizulegenden Werte von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben das Vorgehen der Gesellschaft bei der Ermittlung der Diskontierungszinssätze sowie bei der Ableitung der erwarteten Zukunftserfolge und Forderungsausfälle auf Vereinbarkeit mit handelsrechtlichen Vorschriften und berufsständischen Verlautbarungen gewürdigt.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen zur zukünftigen Entwicklung des Geschäftsmodells und zur Unternehmensplanung hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung und des Wachstums haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der GESCO SE ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurden mit Unterstützung von Spezialisten unseres Unternehmens auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und ihre Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen der handelsrechtlichen Vorschriften nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der handelsrechtlichen Anforderungen überprüft.

Bezüglich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir analysiert, ob Ausfallrisikoprüfungen des Unternehmens adäquat berücksichtigt wurden. Dazu haben wir uns auch mit vorliegenden Jahresabschlüssen und Informationen zu vergangenem Zahlungsverhalten auseinandergesetzt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sowie
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „894500DZXXD0LOZYIC55-JA-2022-12-31-de.zip“ (MD5-Hashwert: „6476f3a1ec393140514759f701220504“) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. August 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der GESCO SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Heiko Wittig.

Düsseldorf, 27. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Marcus Borchert
Wirtschaftsprüfer

Heiko Wittig
Wirtschaftsprüfer